

mit ihrem verjüngten und gekrümmten Theile nicht immer die gegenüberliegende andere Schichte.

Der verjüngte Theil zeigte gewöhnlich keine Bedeckung mit Erdklümpchen. Am meisten aber waren jene Eisbündel vertreten, welche, ohne sich auffallend nach einer Seite hin zu verjüngen, von einer Erdschichte zur anderen reichten. Streifung und Krümmung war auch an ihnen wahrzunehmen und die parallelfaserige Anordnung der im Innern hohl erscheinenden Eisnadeln war hier am schönsten vertreten.

Vollständig ausgebildete hexagonale Prismen habe ich zwar ebenso wenig gefunden als Herr Bergrath Dr. Stache, welcher diese Art der Eisbildung ebenfalls beobachtet hat. Prof. Doenitz erwähnt aber in den Mitth. d. Deutsch. Gesellsch. für Natur- und Völkerkunde Ostasiens 1874, dass er deutliche sechsseitige Säulen von etwa $\frac{1}{4}$ Mm. Durchmesser an ganz gleichen Gebilden, die man in Japan unter dem Namen „Shimo-bashira“ kennt, wahrgenommen habe.

Im nächsten Januarhefte unseres Jahrbuches werde ich über das weitere Vorkommen von solchen Eisgebilden ausführlich berichten und die in kurzen Zügen am Schlusse meines Vortrages nur ange deutete Erklärung der Entstehung von solchen Eiskrystallen einer näheren Auseinandersetzung unterziehen.

Herr Dr. Richard v. Drasche knüpfte an diesen Vortrag die Bemerkung, dass auch er solche Eisgebilde in Tropengegenden auf höheren Gebirgen hauptsächlich an Stellen beobachtet habe, welche nach einer bedeutenden Erwärmung durch Sonnenstrahlen einem raschen Temperaturwechsel ausgesetzt waren.

Literatur-Notizen.

D. Stur. Dr. C. Aberle. Vergleichende Zusammenstellung der gebräuchlicheren Pflanzensysteme und statistische Uebersicht der Artenzahl und Verbreitung der Ordnungen (Familien) der lebenden und fossilen Gefässpflanzen. Wien 1877. Verlag von Friedrich Beck, gr. 8. 132 Seiten.

Trotz dem allerdings sehr langen Titel, der aber der Anlage des Werkes entspricht, wird der Leser kaum ahnen, welche reiche Fülle von Thatsachen aus dem Gebiete des botanischen Wissens ihm der Verfasser in demselben bietet.

Die Veranlassung zur Zusammenstellung desselben ist der k. k. botanische Garten zu Salzburg. Herr Regierungsrath Aberle will dem Besucher des Gartens einen Wegweiser in die Hand geben, der nicht nur das Auffinden irgend einer Pflanze im botanischen Garten dem Lernenden erleichtern, sondern auch über die Stellung der Pflanze im Systeme eine sichere Orientirung verschaffen soll.

Da es nun aber viele Systeme des Pflanzenreichs gibt, die alle der Reihe nach bald von den Floristen befolgt werden, bald in den verschiedenen Lehrbüchern Anwendung finden, und bisher kein Ueberblick aller in compendiöser Form vorgelegen war, musste der Verfasser, um dem vorgesteckten Ziele sich zu nähern, eine vergleichende Zusammenstellung der gebräuchlicheren Pflanzensysteme vorerst liefern — was mit diesem vorliegenden ersten Theile in der That erreicht wurde. Der zweite specielle Theil, der, wie dieser im XVI., im XVII. Bande der Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger-Landeskunde erscheinen soll, wird eine Planskizze

des botanischen Gartens und einen umfangreichen Lehrstoff in streng wissenschaftlicher Anordnung über die Gefässpflanzen des Gartens bringen.

Die nur flüchtige Durchsicht des vorliegenden ersten Theiles genügt, um die Nützlichkeit und Brauchbarkeit desselben einzusehen.

In Form von Tabellen werden dem Leser vorgeführt die Pflanzensysteme von: Endlicher, Bischoff (nach Bartling und A. Richard), Sachs (nach A. Braun und J. Hanstein), De Candolle, Ludw. Reichenbach, Jussieu Linné, mit Hinweisung auf die Anwendung derselben in den bekanntesten Lehrbüchern von: Bill, Pokorny, v. Ettingshausen, und Floren von Sauter, Hinterhuber, Lorinser, v. Hausmann, Neilreich, Koch, Kosteletzky, u. s. w.

Kurz, was sonst der lernende ebenso gut, als wie der thätige Botaniker genöthigt war, in hundert verschiedenen Werken, die überdiess nicht überall und leicht zugänglich und zum grössten Theile sehr kostspielig sind, zu suchen, und was erst nach viel Zeitverlust und nicht geringer Mühe erreichbar war, das findet der Leser hier sehr compendiös und übersichtlich zusammengestellt. Aber nicht Tausende von nackten Namen sind es, die den Leser aus dem Werke allein anstarren. Es sind kurze Notizen beigefügt, die für den ersten Moment der Gebrauchnahme vollends ausreichen. Es sind Hinweisungen da auf jene Stellen in der Literatur und in den neuesten Lehrbüchern, wo der Leser den gediegensten weiteren Aufschluss suchen kann und auch findet. Es kann somit das Werk insbesondere auch jenen Lesenden, die in Beschreibungen von naturwissenschaftlichen Reisen ihre Erholung suchen, als ein sehr bequemer Rathgeber in botanischen Sachen anempfohlen werden.

Sehr erfreulich ist es, neben dem compendiösen Bilde des botanischen Wissens über das lebende Pflanzenreich eine eingehende Skizze des Wissens über die Vegetationen längst vergangener geologischer Zeiten zu finden. Während der Lernende in den besten botanischen Lehrbüchern über die im fossilen Zustande bekannt gewordenen Ueberreste der einstigen Vorgänger der heutigen Vegetation kaum die leisesten Andeutungen erhält, wird ihm in dem vorliegenden Hefte ein leichter Ueberblick der bezüglichen Arbeiten und Resultate geboten, der geeignet ist, die Lust auch für diesen allerdings viel unvollständigeren Theil unseres Wissens zu erwecken, um so mehr, als aus dieser Literatur wenigstens jene Werke angeführt sind, in welchen der Wissbegierige das Weitere vorliegen findet.